

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnenten sind halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

In Galw abonniert man bei der Redaktion, anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwöchige Zeile oder deren Raum.

Nro. 23.

Samstag, den 27. Februar.

1864.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Gerber-Rinde-Verkauf.
 Samstag, den 5. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf der Forstamtskanzlei:
Eichen-Rinde:
 aus dem Revier Hildbrunn 24 Klstr.,
 aus dem Revier Schönbrunn 4 Klstr.;
Fichten-Rinde:
 aus den Revieren

Hirschau 20 Klstr.,
 Nagold 24 Klstr.,
 Schönbrunn 2 Klstr.,
 Stammheim 35 Klstr.

Wildberg, 24. Februar 1864.

R. Forstamt.
 Niethammer.
 Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am 4. t. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Unterhaugstett:
 vom Staatswald Allmand:
 2060 Nadelholzstangen, bis 10' lang,
 2495 " 11-15' "
 2110 " 16-20' "
 1285 " 21-25' "

je unter 4" stark;

vom Staatswald Miß und Zimmern:
 220 Nadelholzstangen, 7-15' lang,
 365 " 16-25' "
 85 " 26-35' "

je unter 4" stark;

vom Staatswald Simmshamerwald:
 175 Nadelholzstangen, bis 15' lang,
 150 " 16-25' "

je unter 4" stark;

vom Staatswald Auchtbusch:
 235 Nadelholzstangen, 41-50' lang,
 4-7" stark.

Neuenbürg, 22. Februar 1864.

R. Forstamt.
 Lang.

Forstamt Altenstaig.
 Revier Enzklösterle.

Kleinnugholz-Verkauf.

Samstag, den 5. März d. J.,
 Morgens 10 Uhr,
 in Enzklösterle aus dem Staatswald Schön-
 garn 2.:

16140 weisstannene Flockwieden,
 5345 meist rothtannene Hopfenstangen u.
 396 Gerüst- u. Stangen.

Altenstaig, 23. Februar 1864.
 R. Forstamt.

Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Stadt gehörige Wiese,
 in der Schloßwiesen (1/4 Btbl. 7 Akbn.)
 wird am nächsten

Montag, den 29. Februar,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre im

Ausschreib verpachtet werden.

Galw, 24. Februar 1864.

Stadtpflege.
 Schuler.

Gehingen.

A k f o r d.

Es sollen mehrere Wässerungswöhre,
 welche mit gehauenen Steinen zu machen
 sind, im Submissionsweg vergeben werden.

Erforderlich sind:

70 Cubifuß Quader, 2' breit, 1 1/2' dick,
 4' lang,

ferner 2 Bänke mit 7', 2 mit 4' Länge,
 ferner 80 schühige Quader, je mit 4',
 ferner 27' lange Köhner in 2 bis 3 Stück
 je 1 1/2' hohl.

Die Fertigung der Arbeit, sowie das
 Fuhrwerk auf den Weg, hat der Altordant
 zu besorgen.

Das Geschäft muß sogleich erfolgen, der
 längste Termin ist bis Georgii 1864, bis
 wohin die Arbeit fertig sein muß. Der
 Termin muß eingehalten werden.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerk-
 en eingeladen, daß die Offerte längstens
 bis den 3. März 1864 schriftlich zu über-
 geben sind; am 4./5. März 1864 wird
 Eröffnung erfolgen.

Den 23. Februar 1864.

Gemeinderath.

Für denselben: Schultheiß Schumacher.

Langholz-Verkauf.

Nächsten Mittwoch, den 2. März,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde

451 Stück größtentheils Forchen vpm
 60r abwärts und etwa

100 Stück größtentheils Forchen, welch'
 letztere sich zu Klobholz eignen,

im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathhaus
 dahier, wozu Käufer höflich eingeladen sind.
 Liebelsberg, 23. Februar 1864.

Schultheißenamt.

21. Rau.

22. Einfeldingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag,
 den 2. und 3. März d. J.,

werden in den hiesigen Stadtwaldungen
 öffentlich versteigert:

166 eichene Stämme und

130 eichene Abschnitte, worunter unge-
 fähr 60 Holländerstämme, die übri-
 gen zu Nutz- und Bauholz und
 Eisenbahnschwellen geeignet.

Die Zusammenkunft findet am ersten
 Tage entweder hier Morgens halb 9 Uhr
 oder in der Waldhütte an der hiesigen —
 Stuttgarter Straße um 9 1/2 Uhr und am
 zweiten Tage hier Morgens 9 Uhr statt.

Den 20. Februar 1864.

Stadtpflege.
 D ä u b l e.

Außeramtliche Gegenstände.

Galw.

Piederfranz.

Heute (Samstag) Abend Gesang im
 Köstle.

Galw.

Rekruten-Versammlung.

Heute (Samstag) Abend ist Ver-
 sammlung bei Bäcker Baier in der
 Ledergasse.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über sind frische Laugenbretzel zu
 haben bei Bäcker Gassenheimer.

Für Brustleidende!

Der bereits seit 10 Jahren rühm-
 lichst bekannte

weisse Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau
 ist nicht zu haben in Flaschen à 1 Thlr.
 und 54 kr. in Galw bei

W. Gnslin.

Auf die rühmlich bekannte

Nürtinger Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Leinwand
 und Tischzeug unter Zusicherung promptester
 Bedienung.

211. Gmü Dreiß.

21. Galw.

Sechß- und Dreißbäner, altes

Gold und Silber, ächte Granaten

faust reich- und zahlr. möglichst hohe Preise

B. Harr, Gold- und Silberarbeiter.



Zu Confirmationsgeschenken erlaube ich mir zu empfehlen:

schwarzseidene Halstücher,
schwarz und gefarbt seidene
Levantine-Cravättchen

in großer Auswahl zu billigst gestellten Preisen,

weiße Schlingtücher,
schwarze und gefarbt seidene
Shlips und Cravatten

in großer Auswahl.
21. C. W. Heiler.

Morgenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, versammelt sich die **1. Compagnie der Feuerwehr** bei Bäcker Widmann in der Ledergasse, wozu auch die übrigen Compagnien freundlichst eingeladen sind.
Heinrich Widmann.

22. Calw.
Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte Weil die Städter Bleiche übernehme ich auch heuer wieder Bleich-Waaren zur Besorgung an, und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.
W. H. Pelargus,
gegenüber dem Gasthof z. Köpfe.

Schleswig-Holstein-Loose
sind noch zu haben bei
Louis Schill.

Meine Tapeten-Karten

sind wieder angekommen und mit den neuesten Dessins versehen, empfehle daher solche zur geneigten Durchsicht bestens.
Calw, 25. Februar 1864.
Gottlieb Widmaier,
Sattler u. Tapetier.

Pferde- und Fuhrwerke-zc. Verkauf.

Unterzeichneter ist genehm, sein Geschäft gänzlich aufzugeben und daher aus freier Hand zu verkaufen:
2 Pferde (Apfelschimmel), Stuten, 16 Faust hoch,
1 Droschke (frisch lackirt),
1 eisernen Wagen (Delfarb-Anstrich),
1 dto. kleineren,
1 dto. 1/2 Wagen,
8 Pferdegeschirre, worunter ein silberplattirtes, englisch,
Ketten, Lottisen, Lottbaum, Schlitten, überhaupt Alles, was zu einem Fuhrwesen gehört,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Widdbad, im Februar 1864.
21. Christian Vett, Fuhrmann.

21. Calwerhof.
Der Unterzeichnete verkauft 30 Scheffel **frühen Saathaber** guter Qualität und eine große Parthie **Saberstroh.**
Christian Kohler.

Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1683 Personen mit 3,715600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Personen,
die Versicherungssumme auf 43,150000 Thlr. oder fl. 75,512,500. —
der Bankfonds auf etwa 12,000000 Thlr. oder fl. 21,000,000. —
gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,600000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über **Zwei Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Procent

und für 1865 und 1866 eine solche von je 38 Procent ergibt.
Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Ferd. Georgii in Calw.
Jakob Haist in Freudenstadt
Apotheker C. Doffinger in Nagold.

Albert Schumann in Göttingen,
Kunstfärberei, Druckerei, Wäscherei und Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt. Ebenso werden die betreffenden Stoffe, insbesondere Shawls und Teppiche in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt.
Die Agentur für Calw und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor
Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.
Schnelle und billige Bedienung wird zugesichert.

Frischer Vorrath
von **Gebr. Leder's** balsam. **Frdnussöl-Seife.**

Die erwarteten neuen Zusendungen der, auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen **Gebr. Leder'schen balsamischen Erdnussöl-Seife** sind in der bekanntesten **Originalpackung** = 4 Stück mit Gebr.-Anw. 11 kr. = 4 Stück in einem Packet 36 kr. = eingetroffen, und ist sonach mein durch die so starke Nachfrage in den letzten Wochen geräumtes Lager wiederum bestens assortirt.
W. Finslin.

Schwarze Thibets

in vorzüglicher Qualität zu billigst gestellten Preisen empfiehlt
21. C. W. Heiler.

Chocolade, grünen und schwarzen Thee, Mandeln, Gewürze, Senf offen und in Töpfen, empfiehlt
Louis Schill, Marktplatz.

Fruchtbranntwein,

namentlich in größeren Quantitäten sehr billig, bei Christian Bozenhardt.
Beg-Akkord.

Ich beabsichtige, einen Weg in meinem Steinbruch anzulegen, und lade hiezu Akkordlustige auf nächsten
Dienstag, den 1. März,
Mittags 1 Uhr,
in meinen Steinbruch ein.
Werkmeister Rieder.

Hühneraugen-Pflästerchen

von Lentner in Tyrol, 3 Stück à 12 fr., per Duzend 42 fr., empfiehlt
Aug. Schnauser in Calw.

Zavelstein.

Warnung vor Borgen.

Nachdem mein Sohn Johann Georg muthwilligerweise Schulden macht und bei meinen Kunden Geld einnimmt, bitte ich hiermit Letztere, ihm keine Zahlung mehr zu leisten und erkläre zugleich, daß ich nichts mehr für ihn bezahle.
Johann Georg Müller, Weber.

Calw.

Ein solides Mädchen,

das in den häuslichen Geschäften erfahren ist, findet sogleich oder bis Georgii eine gute Stelle; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

— St
geordnete
Fischer
zu begeh
dens, da
des Eige
wonach
Fischer
Gefahr
Die Ver
oder dur
richtunge
Kognitio
der Fisch
gegen V
sion bea
dem Zu
mäßige
sich für
nister si
treffe.
2c. könn
der Sa
Flüsse,
Wolle r
so würd
nachthei
liche Ei
sogar d
gen in
zu beder
Enz, M
falls hie
erklärt
keit der
der Fise
nach De
13., we
wurde g
den obn
richtet d
theilung
Wärzbu
der groß
und die
zur Kü
Wunsch
für beg
Mittheil
ter bere
liefern
mit En
Deuts
Berathu
nen bis
betr. di
1. Jan
und de
Freib.
tung ei
punkt f
der all
verlang
anwach
Staats
wünsch
jezt sch
mission
beschlo
Antrag

Gotha.

Geschäftsergeb-
Versicherungen
gend einem der

5,512,500. —
1,000,000. —

00000 Thlr. ge-
und läßt, nach
erschuf mit Aus-

was für 1864

die durch die
versicherungss-

lv.
Stadt
Magold.

**ingen,
Appretur.**

ücke, Möbel-
wie neu appretirt.
und Teppiche in

Muster vor
nen Hause.

fe.
ger Gegend so
a Erdnuss-
— à Stück mit
troffen, und ist
geräumtes Lager
F. Fnslin.

ästerchen
Stück à 12 fr.,
blt
fer in Calw.

Borgen.

Johann Georg
macht und bei
ummt, bitte ich
Zahlung mehr
h, daß ich nichts

Küller, Weber.

Mädchen,

schäften erfahren
Georgii eine gute
ktion d. Bl.

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 20. Febr. (58. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Schluß.) Art. 10. des Fischereigesetzes, welcher den Fischereiberechtigten erlaubt, zur Ausübung ihres Rechts die Ufer zu begehen, gegen die Verpflichtung des Erjägers etwaigen Schadens, das Betreten eingefriedigter Grundstücke ohne Erlaubniß des Eigenthümers aber untersagt, wird angenommen, ebenso Art. 11., wonach von dem beabsichtigten Abschlagen des Fischwassers den Fischereiberechtigten rechtzeitig Anzeige zu machen ist, sofern nicht Gefahr auf dem Verzug liegt. Art. 12. des Entwurfs lautet: Die Verunreinigung der Fischwasser durch schädliches Abwasser oder durch sonstige die Fische gefährdende Abfälle gewerblicher Einrichtungen ist möglichst zu vermeiden, und bei der polizeilichen Kognition über die Einrichtung solcher Anstalten das Interesse der Fischerei insbesondere durch Anordnung von Schutzmaßregeln gegen Verunreinigung der Fischwasser zu wahren. Die Kommission beantragt den Strich, Desterlen Annahme des Artikels mit dem Zusatz: Insofern solche Schutzmaßregeln ohne unverhältnißmäßige Belästigung ausgeführt werden können Cavallo erklärt sich für die Nothwendigkeit des Schutzes der Industrie, der Minister für den Vorschlag Desterlens, welcher das richtige Maß treffe. Schuldt: Die Verunreinigung der Flüsse durch Fabriken zc. könne nicht vermieden werden. Das Abwasser könne der Natur der Sache nach nirgends anders hingeleitet werden, als in die Flüsse, da diese in den tiefsten Theilen der Thäler sich bewegen. Wollte man die lästige Bestimmung des Art. 12. aufrecht erhalten, so würden eine Menge von Beschwerden und Prozessen und die nachtheiligsten Geschäftsförderung aller Art entstehen. Gewerbliche Einrichtungen auf solche Art zu beeinträchtigen, ja am Ende sogar durch den zweiten Absatz des Art. zu verhindern, dazu liegen in der That keine triftigen Gründe vor. Ueberdies bitte er zu bedenken, daß die Fischzucht in größeren Flüssen, wie Neckar, Enz, Nagold zc. von ganz untergeordneter Bedeutung und jedenfalls hier der Schaden ganz unbedeutend sei. Auch Ammermüller erklärt sich dagegen, indem Alles, was man von der Schädlichkeit der Abfälle aus gewerblichen Etablissemens für das Leben der Fische sage, übertrieben und nichts sei; dennoch wird der Art nach Desterlens Antrag mit 41 gegen 31 St. angenommen. Art. 13., welcher das Flachs- und Hanfrösten in Fischwassern verbietet, wurde gestrichen, die weiteren unwesentlichen Artikel (14—17) werden ohne Anstand erledigt. — 23. Febr. (59. Sitzung.) Hölder richtet die Anfrage an das Ministerium des Aeußern: Welche Mittheilung hat der Minister der Kammer über das Ergebnis der Würzburger Konferenzen zu machen? Das ganze Land sehe mit der größten Spannung dem Ergebnis dieser Konferenzen entgegen, und die Kammer habe ihre Berathung über das Kreditvotum bis zur Rückkunft des Ministers ausgesetzt. Er halte demnach den Wunsch nach authentischen Mittheilungen über die Konferenzen für begründet, und er drücke zugleich die Hoffnung aus, daß diese Mittheilungen nicht so ausfallen werden, wie die öffentlichen Blätter bereits angedeutet haben, sondern daß dieselben den Beweis liefern werden, daß Württemberg auf der bezeichneten Konferenz mit Energie für die Wahrung der Rechte und der Interessen Deutschlands eingetreten sei. — Die Tagesordnung führt auf die Berathung von Berichten der Petitionskommission. Die Petitionen bieten kein Interesse. Schneider entwickelt seine Motion, betr. die Verlegung des Rechnungstermins vom 1. Juli auf den 1. Jan. Die Motion wird an die Finanzkommission verwiesen und der Druck derselben mit 63 gegen 2 Stimmen beschlossen. Freih. v. Barmhüler begründet seinen Antrag, betr. die Aussetzung eines Invalidenfonds. Er bezeichnet den demaligen Zeitpunkt sowohl nach der finanziellen Lage des Landes, als auch nach der allgemeinen politischen Weltlage als besonders geeignet, die verlangte Fürsorge zu treffen. Der Fonds soll zunächst für neu erwachsene Kriegsinvaliden bestimmt und ein bereits bestehendes Staatsgebäude als Invalidenhaus eingerichtet werden. Zugleich wünscht der Antragsteller, daß die Bezüge der Landesinvaliden jetzt schon erhöht werden. Die Motion wird an die Finanzkommission verwiesen und der Druck derselben mit 67 gegen 3 St. beschlossen. Schuldt, Zeller, Landenberger, Cavallo zc. stellen den Antrag, den hochwichtigen Art. 12 des Gesetzes über die Fischerei

in der nächsten Sitzung wieder zu berathen, weil bei der ersten Berathung vielen Mitgliedern, welche zum Schutze der Gewerbe haben sprechen wollen, das Wort abgeschnitten worden sei, einige andere Mitglieder aber erklärt haben, sie haben abgestimmt, ohne gehörig orientirt zu sein. Nachdem dafür und dagegen gesprochen war, setzt der Präsident den Antrag auf die zweitnächste Sitzung. — (60. Sitzung.) Tagesordnung: Gesetzesentwurf, betr. den Erwerb und Besitz von liegenden Gütern im Inland durch Ausländer. Art. 1. stellt die Ausländer Betreffs der Fähigkeit zum Erwerb und Besitz liegender Güter im Inland den Inländern gleich und hebt alle entgegenstehenden Bestimmungen der bisherigen Gesetzgebung auf. Nach Art. 2. ist der Besitz eines Guts für den Ausländer mit dem Genuße derselben Rechte wie für den Inländer verbunden, mit einziger Ausnahme der durch den Besitz des württ. Staatsbürgerrechtes bedingten Befugnisse. Art. 3. bestimmt, daß der Ausländer wie der Inländer auch nur die auf dem Grundeigenthum haftenden Lasten und Abgaben zu tragen hat. Art. 4. unterwirft den Ausländer in allen das diesseitige Gut betreffenden Rechten und Verbindlichkeiten den Landesgesetzen. Das ganze Gesetz wird unverändert einstimmig angenommen. — Bei der hierauf folgenden Berathung über die Beschlüsse der Kammer des Standesherrn zu den Beschlüssen der zweiten Kammer, betr. den Gesetzesentwurf über die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen wird der von der diesseitigen Kammer aufgestellte besondere Artikel: Die Religionsverschiedenheit zwischen Christen und Israeliten bildet kein bürgerliches Ehehinderniß. Auf Ehen zwischen Christen und Israeliten findet das Gesetz vom 1. Mai 1855 Anwendung, — welchen die Kammer der Standesherrn abgelehnt hat, dem Kommissionsantrag gemäß nicht weiter festgehalten, sondern dem Beschluß der jens. Kammer auf Weglassung desselben mit 53 gegen 22 St. zugestimmt. — Karlsruhe, 24. Febr. Die erste Kammer nahm heute das Gesetz über die Nichtentlassung der Exkapitulanten in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung einstimmig an. Die kurze Diskussion drehte sich um das Verhältniß des Einstellers zum Einsteller. Staatsminister Stabel legte einen Gesetzesentwurf vor, wonach die Beschränkungen des Liegenschaftserwerbs durch Ausländer aufgehoben werden sollen. (Schw. M.) — Frankfurt, 25. Febr. Der Senat beschloß, angesichts der drohenden Lage Deutschlands die Aushebung von 300 Bürgerwehnen dem gesetzgebenden Körper vorzulegen. — Weimar, 24. Febr. Nach der Weim. Sta. sind die Angaben der N. Würzb. Rtg. bezüglich der auf der Ministerkonferenz gestellten Anträge und Gegenanträge gänzlich unrichtig. Altenburg war dabei unvertreten. (Schw. M.) — Eine große Anzahl angesehenen Männer aus ganz Baiern ladet alle Freunde Schleswigs in Baiern zu einer Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem städtischen Redoutensaal zu Erlangen abzuhaltenden Versammlung ein, um die Einmüthigkeit des gesammten bairischen Volkes in dieser Lebensfrage Deutschlands feierlich zu bekrunden. — Hannover, 23. Febr., Mittags. In zweiter Kammer wurde Bennigsen's Antrag auf Niederlegung einer Schleswig-Holstein-Kommission gegen die drei Stimmen der anwesenden Minister Windthorst, Erxleben und Lichtenberg angenommen. — Berlin, 22. Febr. Die ersten Transporte der österreichischen Verwundeten von Altona Rendsburg und Schleswig werden in 6 bis 8 Tagen hier eintreffen. Es haben sich zu ihrer Aufnahme und Beherbergung 350 Personen gemeldet, bei denen die Verwundeten die beiden hier abzuhaltenden Masttage verbringen werden. Für die nächste Woche sind fast noch an jedem Tage Truppeneinzüge angemeldet worden. Es werden weitere Rüstungen in Aussicht genommen und alle Anstalten getroffen, den Angriffen der Dänen zur See erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen zu können. Das Oberkommando über die maritimen Operationen wird der Admiral Prinz Adalbert von Preußen führen und sich als Kommandeur dieses des Dampfkrigsschiffes bedienen. — Die hier anwesende Deputation von schleswig'schen Ständemitgliedern sollte gestern vom König empfangen werden, wurde aber auf einen andern Tag in den Palast beschieden. Herr v. Bismark, der zuerst zwei Mitglieder der Deputation bei sich sah und die-



selbe am Samstag in corpore empfing, machte ihr Eröffnungen, die in Bezug auf die dynastische Frage durchaus unbefriedigend lauteten und den Grafen Baudissin zu der Bemerkung veranlaßten, daß den Herzogthümern alle Versprechungen nichts nützen, wenn man ihnen ihren Herzog vorenthalten wolle.

— Berlin, 23. Febr. Die neuesten amtlichen Telegramme vom Kriegsschauplatz melden, daß am 22. d. mit Tages-Anbruch eine starke Recognoszirung der Brigaden Carstein, Koeder und Goeben mit entsprechender Artillerie bis ins Kanonenfeuer der Düppeler Schanzen unternommen wurde, welcher der Feldmarschall Freiherr von Wrangel und Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl beiwohnten. Die diesseitigen Verluste belaufen sich auf 5 Tode und 20 Blessirte, unter letzteren 5 Offiziere. Dem Feinde wurden mehrere Fahnen und etwa 200 Mann an Gefangenen abgenommen. (Fr. A.)

— Wien, 21. Febr. Das rasch mobil gemachte österr. Geschwader, bestehend aus 13 größtentheils neuen Schraubendampfern, darunter ein Linienschiff und vier Fregatten, soll Instruction haben, nicht nur österreichische und deutsche Kauffahrer im mittelländischen und atlantischen Meere zu eskortiren, sondern auch die dänischen Kreuzer aufzusuchen, anzugreifen und zum Schlagen zu zwingen. Leider wird es 14 Tage dauern, ehe das Linienschiff Kaiser (mit 91 Kanonen) und die Korvette Friedrich, welche in die Nordsee gehen, klar gemacht sind, denn ihre Equipage beträgt zusammen gegen 1200 Mann, die man nicht so schnell wie ein Landbataillon einberufen kann. — 23. Febr. Generallieutenant v. Manteuffel ist in außerordentlicher Mission hier angekommen. Eine Verständigung wegen Besetzung von Kolbing zwischen Preußen und Oesterreich steht in naher Aussicht.

— Wien, 24. Febr. Die Konstitut. Öst. Btg. von gestern Abend schreibt: „Die englische Regierung hat behufs Austragung des deutsch-dänischen Streites in Wien und Berlin eine diplomatische Konferenz beantragt und von der österr. und preuß. Regierung eine zustimmende Antwort erhalten.“ (Tel. d. Schw. W.)

— Hamburg, 23. Febr. Im Kopenhagener Volksthing wurden am 19. Gesetzesvorschläge über Einberufung der für 1865 Kriegspflichtigen und neue theilweise Aushebung der Seedienstpflichtigen eingebracht. Nach dem Rapport der schwimmenden Panzerbatterie Holf-Krate vom 18. ist ein Lieutenant und drei Mann derselben verwundet; die Batterie hat rundum ungefähr hundert Schußwunden, die Schanzleitung am Backbord 56 Löcher; jedoch ist das Schiff mit Thurm, Artillerie und Maschine kampftüchtig geblieben. (Tel. d. Schw. W.)

— Hamburg, 24. Febr. Eine Bekanntmachung der Civil-Commissäre aus Flensburg, den 20., erklärt das Kieler Bienenium (zwei Studienjahre in Kiel) als obligatorisch für alle Studenten und Beamten Schleswigs. (Tel. d. Schw. W.)

— Mecklenburg schickt wegen des Vorgehens der Dänen zur See Truppen an die Küste nach Wismar und Rostock und läßt Schanzen bauen.

— Aus Rendsburg wird vom 22. an die Hamb. Börs. G. geschrieben: Am nächsten Donnerstag wird eine Massendeputation aus allen Landesheilen des Herzogthums Schleswig sich in Rendsburg versammeln. Man erwartet, daß gegen 2000 Deputirte hier eintreffen und nachdem sie sich gesammelt und in freiwillig gegebenen Quartieren für die Nacht untergebracht sein werden, am nächsten Morgen in mehreren Extrazügen nach Kiel abreisen, um dem Herzog Friedrich zu huldsigen. — Auf den 2. März ist in sämtlichen Gemeinden von Holstein ein Buß- und Betttag angeordnet. — Das Husumer Wochenbl. schreibt unterm 19.: Gestern trafen viele junge Leute von Föhr hier ein, welche, um einer gemeinsamen Aushebung für den dänischen Kriegsdienst zu entgehen, gestüchelt waren. Nach der Aussage jener Leute sollte Sylt 28 und Föhr 36 Seelente zur Bemannung der 6 Kanonenjollen stellen, welche bis jetzt noch eingestoren bei Fanö liegen, sobald das Eis aber zum Treiben gekommen ist, zum Schutz der Inseln verwendet werden sollen. — Die Bundeskommissäre in Holstein haben unter Vorbehalt der Zustimmung der Ständeversammlung und mit Festsetzung des 1. April als Anfangstermin die Aufhebung der dänischen Reichsmünzerechnung und die Einführung der schleswig-holsteinischen Courantberechnung für

Holstein verordnet; vom 1. Dez. ab werden die Landeskassen weder dän. Scheidemünze, noch Zettel der Kopenhagener Nationalbank mehr annehmen. — Herzog Friedrich hat 10,000 Thaler der Lazarethkommission in Kiel überwiesen.

— Das Sprachrescript der großmächtlichen Civilkommissäre vom 19. ordnet an, daß der öffentliche Unterricht und Gottesdienst in deutscher Sprache gehalten werden müssen und andere gottesdienstliche Handlungen nur auf den Wunsch der Betheiligten in dänischer Sprache vollzogen werden dürfen. — Ein Erlaß des Feldmarschalls v. Wrangel aus dem Hauptquartier Apenrade vom 16. Febr. befiehlt, daß jede feindliche Handlung oder Unterlassung gegenüber der allirten Armee nach den Kriegsgesetzen behandelt werde. — Die Schanzen sind mit mehr als 100 schweren Geschützen armirt, außerdem durch gewaltige Strandbatterien gedeckt und überdies kreuzen Tag und Nacht zwischen dem festen Lande und Alsen mehrere Kanonenboote, weil man eine Landung auf mecklenburgischen Schiffen und dadurch eine Diversion fürchtet. Die Hauptwerke sind mit einem verwickelten Netz von Laufgräben umgeben und dadurch verbunden. Wollten die Allirten ohne Weiteres zum Sturm schreiten, so würde das sehr viele Menschen kosten; es scheint daher auch die sehr vernünftige Absicht vorhanden, zu einer regelmäßigen Belagerung zu schreiten.

Dänemark. Kopenhagen, 24. Febr. Der schwedische Gesandte hat seine Entlassung nachgesucht und dieselbe erhalten.

Frankreich. Paris, 22. Febr. Der Erzherzog Maximilian und die Erzherzogin Charlotte sind heute von Wien über Köln in Brüssel eingetroffen. — Im Süden Frankreichs ist, wie telegraphisch gemeldet wird, ungeheuer viel Schnee gefallen, und alle Eisenbahn-Verbindungen sind dadurch unterbrochen. — 23. Febr. Die entschuldigenden Erklärungen, welche Preußen dem Einmarsch in Fütland hat folgen lassen, werden allgemein als eine Garantie des Friedens und als ein Beweis aufgefaßt, daß Preußen auf seine ehrgeizigen Pläne verzichtet und gleichfalls auf die Linie des Londoner Protokolls zurückgekehrt ist. — Im geschlagenden Körper zeigte gestern der Präsident den Eingang eines Gesandtenwurfes an, kraft dessen 100,000 Mann (nicht 150,000 Mann, wie man gesagt hatte) der Altersklasse von 1864 zur Armee einberufen werden sollen.

Aus der Schweiz, 20. Febr. Jedemfalls aus vollständiger Unkenntniß der Sachlage hat sich in Lausanne, Canton Vaud, eine Anzahl Leute, sogar mit bekannten Namen, zusammengesunden, und eine Zustimmungadresse für die Dänen votirt wegen ihres heldenmüthigen Kampfes für ihre Unabhängigkeit. Eine ganze Reihe deutsch-schweizerischer Blätter: „Bund“, „Vast. Nachr.“, „St. Galler Z.“, „Bürch. Landbote“ u. dgl. m., haben jedoch im Sinne des Deutschthums auf diese welschen Salbadereien geantwortet. (Fr. A.)

Italien. Turin, 21. Febr. Gestern fiel hier eine solche Masse Schnee, daß heute kein Eisenbahnzug von hier abgehen und keiner ankommen kann. Selbst die Fuhrwerke in den Straßen stocken. Gleichzeitig wird von Neapel ein heftiger Sturm gemeldet. Der Schneefall war in ganz Oberitalien so bedeutend, namentlich in Bologna. Am 18. wurde in Vergato (Romagna) ein bedeutender Erdstoß verspürt, nachdem in der ganzen vorausgehenden Woche die Gegend von kleineren Stößen heimgesucht war.

Amerika. New-York, 12. Febr. Das juristische Komitee des Kongresses hat sich gegen Sumner's Amendement zur Verfassung betreffs Aufhebung der Sklaverei ausgesprochen; doch empfiehlt der Bericht diejenige Resolution, welche dem Kongress die Befugniß zuerkennen will, auf dem Wege der Gesetzgebung die Sklaverei in den Vereinigten Staaten abzuschaffen. — 13. Febr. Zu Jacksonville in Florida hat sich eine beträchtliche unionistische Expedition ausgeschifft. Das englische Kanonenboot Petral ist vor Charleston eingetroffen; allein der unionistische Admiral Dahlgren gestattete ihm nicht, mit dem englischen Consul zu verkehren. Im Kongress ist das Conscriptiionsgesetz angenommen worden, welches die Sklaven d. m. Kriegsdienst unterwirft und den loyalen Sklavenbesitzern eine Entschädigung zuspricht.

Gottesdienste. Sonntag, den 28. Febr. Vorm. (Pred.): Herr Dehan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 2. Classe. — Nachmitt. (Predigt): Herr Helfer Schmidt.

Das Calwe
blatterein
lich dreimal
Dienstag, 2
u. Samstag
menspreis
18. durch d
zogen im
15 fr. son
Wirttenber

Uro

Am

B

Uebe
Marlung
Steg ein
mit die
werden.
trägt:

für

"

"

"

"

Dief

W

zu Kälbe
tüchtige
geladen
der Ver
Plan G
Calm

Calm

"

"

Die

Fr

auf dem
132
im Auff
Das
Käufern
gezeigt
Den

Den

"

"

"

Der

Bie

wied an

"

"

Die

aus dem

2

300

2

40

6

